

Kurzbeschreibung

«Gemeinsam unterwegs
zur Nachhaltigkeit!»

Bildung

«Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete»

Dienstleistungen

«Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete»

1 PROJEKTÜBERSICHT

Vision

Menschen der ganzen Welt, welche in, von oder mit den Bergen leben, beteiligen sich an einer nachhaltigen Entwicklung in Gebirgsräumen und engagieren sich gemeinsam für die Gebirge der Erde jenseits sprachlicher, politischer, sozialer und kultureller Grenzen.

Die bestehenden «bergspezifischen» Kompetenzen sowie das vorhandene Wissen und Know-how sind vernetzt und werden im Interesse der Menschen in Berggebieten ausgetauscht, unter Berücksichtigung von regionalspezifischen Voraussetzungen, Dynamiken und Potentialen, um diese besonderen Räume für uns und nachkommende Generationen zu schützen, zu erhalten und zu bewahren.

Ziel

Errichten eines Kompetenznetzwerkes, welches gebirgsspezifische und praxisorientierte Kompetenzen aufbaut und vermittelt sowie Know-how zur «Nachhaltigen Entwicklung für Berggebiete» in ausseralpine Berggebiete transferiert.

Praxisnahe Dienstleistungen und Bildungsmodule des Kompetenznetzwerkes garantieren eine – den lokalen und regionalen Gegebenheiten angepasste – nachhaltige Entwicklung in Bergregionen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Aspekte.

Leitlinien

Folgende Leitlinien sind massgebend:

- Fokus auf Berggebiete als geografische Einheit.
- Konsequente Anwendung der Nachhaltigkeit mit Einbezug aller drei Zieldimensionen.
- Praxisorientiertes Wissen und Know-how fliessen direkt zu den Nutzniessern.
- Konkrete Dienstleistungen und Produkte, die vor Ort umgesetzt und eingesetzt werden.

Aufgaben des Kompetenznetzwerkes

Die Aufgaben des Kompetenznetzwerkes «Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete» sind:

- Bildung: Praxisnahe Aus- und Weiterbildung an Hochschulen und weiteren Ausbildungsstätten im Schweizer Berggebiet, für Akteure in ausseralpinen Bergregionen, welche in irgendeiner Form Einfluss haben, beziehungsweise Einfluss nehmen wollen auf eine nachhaltige Entwicklung in ihrer Gebirgsregion.
- Dienstleistungen: Einrichten und Betreiben einer Webplattform, welche Akteure vernetzt, Transfer von Wissen und Know-how ermöglicht, Handlungsanleitungen und Beratungen anbietet sowie eine Börse für Dienstleistungen und Produkten führt.
- Vernetzung und Austausch von Know-how und Wissen mit bestehenden oder zu gründenden Bildungsstätten und Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten, welche spezifisches Gebirgswissen generieren oder vermitteln.

Akteure

Die Akteurinnen und Akteure auf der Nachfrageseite können zum Beispiel aus Gemeinwesen oder staatlichen Institutionen kommen, aber auch von KMUs oder NGOs. Je nach Themenbereich können das beispielsweise Tourismusverantwortliche sein, Bauern oder Handwerker im Segment Landwirtschaft/Forstwirtschaft oder beispielsweise Akteure im Bereich Klima/Energie/Wasser mit unterschiedlichem Wissensstand.

Nachfolgend sind potenzielle Gruppen von Akteuren aufgelistet:

- Institutionen der nachhaltigen Berggebiets-Entwicklung von der lokalen bis zur nationalen Ebene.
- Lokale und regionale Akteure sowie Bildungsstätten zur nachhaltigen Berggebiets-Entwicklung.
- Lokale, regionale, nationale und supranationale Nichtregierungsorganisationen.
- Öffentliche Hand auf der lokalen, regionalen, nationalen Ebene.
- Unternehmen auf der lokalen und regionalen Ebene.

Realisierung

- Schaffung einer handlungsfähigen Organisation, welche die Strukturen, die für die Zielerreichung nötig sind, aufbaut und betreibt: Verein «Kompetenznetzwerk Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete».
- Realisierung Pilotprojekt: Realisierungsplan inklusive Budgetplan liegt vor.
- Eingehen von projektrelevanten Partnerschaften.
- Fundraising und Public Relation für die Sicherstellung der Finanzen.
- Aufbau einer Webplattform.
- Realisierung einer Machbarkeitsstudie, welche die Angebote und die Nachfragenden bestimmt und dessen Realisierbarkeit aufzeigt.
- Aufbau der Dienstleistungen und der Bildungsprogramme in der Projektphase I und II.

Nutzen

Viel gebirgsspezifisches Wissen ist vorhanden, aber dieses zirkuliert nicht genügend in den Berggebieten und wird damit nur ungenügend in Wert gesetzt. Die Aus- und Weiterbildung, mittels E-Learning auch über die Webplattform, sowie der Transfer und Austausch zwischen verschiedenen Gruppen von Akteuren und die Integration des Wissens in konkrete Handlungsansätze und die Realisierung fördert eine nachhaltige Entwicklung.

Die durch die Nachfragenden in ausseralpinen Bergregionen erworbenen Kompetenzen sollen Nutzen bringend für die nachhaltige Entwicklung in ihren Herkunftsregionen verwertet werden. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Multiplikatoren gerichtet, damit das erworbene Wissen weitergegeben wird.

Dies kann über konkrete Projekte erfolgen oder auch über die Vermittlung des generierten Know-how an weitere Akteure in den involvierten Berggebieten. Dies führt zu einem «Brain Gain» und zum Aufbau von Know-how und Fertigkeiten.

Zentrales Projektanliegen ist, Wertschöpfung in den involvierten Regionen zu schaffen, Ressourcen nachhaltig zu nutzen sowie Natur und Kultur zu bewahren und in Wert zu setzen.

2 BILDUNGSANGEBOTE

Ziel und Aufgaben

Im Rahmen des vorliegenden Projekts werden Aus- und Weiterbildungsmodul zu Fachbereichen der «Nachhaltigen Entwicklung für Berggebiete» entwickelt und angeboten. Dabei wird auf Module von bestehenden Bildungs- und Forschungsinstituten im Schweizer Berggebiet zurückgegriffen, insbesondere beim Pilotprojekt. Diese Module werden in den Projektphasen I und II auf die Nachfragenden aus ausseralpinen Berggebieten, welche in der Machbarkeitsstudie evaluiert werden, zugeschnitten und aufbereitet. Bei den Bildungsmodulen handelt es sich vornehmlich um praxisnahe Handlungsanleitungen, welche die Realisierung von nachhaltig wirkenden Projekten vor Ort durch die nachfragenden Multiplikatoren fördern. Ein hoher Stellenwert kommt dem Praktikum im Schweizer Berggebiet bei, das ergänzend zu den Bildungsmodulen angeboten wird.

Umsetzung

Während den Projektphasen I und II werden in verschiedenen Schweizer Alpenregionen hierzu praxisnahe Aus- und Weiterbildungsmodul aufgebaut, mit denen erfolgreiche Rezepte zur «Nachhaltigen Entwicklung für Berggebiete» zu verschiedenen Themeninhalten weitervermittelt werden. Zum anderen werden die Bildungsmodul teils über die Webplattform angeboten. Diese eröffnet die Möglichkeit von Fernstudiengängen als E-Learning-Modul zur «Nachhaltigen Entwicklung für Berggebiete».

Die Bildungsangebote sollen insbesondere für Studierende aus Bergregionen von Afrika, Eurasien und Lateinamerika zugänglich sein. Als Vermittler von potenziellen Studierenden werden in der Schweiz die relevanten Schweizer NGOs, Institute wie das «Centre for Development and Environment» CDE in Bern oder staatliche Institutionen wie die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA oder das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO einbezogen.

Langfristig wird darauf hingearbeitet, dass Bildungsmodule aufgebaut und distribuiert und wo möglich auch Bildungsstätten in ausseralpinen Berggebieten gegründet werden. Diese werden durch die im Schweizer Alpenraum ausgebildeten Multiplikatoren initiiert und/oder unterstützt. So wird ein höchstmöglicher Multiplikationseffekt erzielt. Die auf der Webplattform angebotenen E-Learning-Module unterstützen zusätzlich die Multiplikation. Die Module werden periodisch auf den neuesten Stand des Wissens gebracht.

3 DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE

Ziel und Aufgaben

Das Kompetenznetzwerk «Nachhaltige Entwicklung in Berggebieten» (KNEB) baut eine Webplattform als Drehscheibe auf, über welche sich Anbietende und Nachfragende von Dienstleistungen und projektrelevanten Produkten vernetzen und dabei auch ihr Know-how zirkulieren lassen. Ergänzend werden Bildungsangebote vermittelt und wo nötig kreiert, welche mit der Webplattform gekoppelt sind.

Eine Web-Untersuchung zeigt eine grosse Anzahl und Vielfalt von Initiativen im Bereich «Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete». Dieses Mapping bildet die Grundlage für die projekteigene Webplattform, die Recherche nach Anbietenden und Nachfragenden und die Bestimmung von Produkten sowie Dienstleistungen.

Inhalte

Folgende Inhalte werden gesammelt, aufbereitet und aufgeschaltet (provisorische Auswahl):

- Vermittlung von Know-how-Trägern bspw. in den Bereichen Tourismus, Energie/Klima, Wasser, Mobilität oder Berglandwirtschaft. -> Pilotprojekt: Tourismus, spezifisch Trekking-Ausbildung.
 - [Referenzbeispiel InWEnt \(Internationale Weiterbildung und Entwicklung gemeinnützige GmbH\)](#) vgl. Anhang.
- Vernetzung von Anbietenden mit Nachfragenden, beispielsweise in Bezug auf touristische Angebote. -> Pilotprojekt: Tourismus, spezifisch Trekking-Ausbildung.
 - [Referenzbeispiel Tourismus](#) vgl. Anhang.
- Vermittlung von Geldgebern bspw. in den Bereichen Tourismus, Energie/Klima, Wasser, Mobilität oder Berglandwirtschaft. -> Pilotprojekt: nicht relevant.
 - [Referenzbeispiel: Wird in der Projektphase erarbeitet.](#)
- Börse für den Handel mit berggebietsrelevanten Dienstleistungen und Produkten -> Pilotprojekt: Tourismus, spezifisch Ausrüstung für das Trekking.
 - [Referenzbeispiel: Wird in der Projektphase erarbeitet.](#)
- Vermittlung von Good-Practice-Beispielen und Handlungsleitfäden in Bereichen wie Tourismus, Energie/Klima, Wasser, Mobilität oder Berglandwirtschaft. -> Pilotprojekt: Tourismus, spezifisch Trekking-Ausbildung.
 - [Referenzbeispiel: Wird in der Projektphase erarbeitet.](#)
- Verlinkung zu relevanten Informationsdrehscheiben in Bereichen, wie Tourismus, Energie/Klima, Wasser, Mobilität oder Berglandwirtschaft. -> Pilotprojekt: nicht relevant.
 - [Referenzbeispiel: Wird in der Projektphase erarbeitet.](#)

4 PILOTPROJEKT

Ausgangslage

Die aussereuropäischen Berggebiete erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit bei westlichen Wandertouristen. Für die lokale Bevölkerung bietet sich die Möglichkeit als Wanderführer tätig zu sein und so ein Einkommen zu generieren. Dies zunehmend auch in sehr abgelegenen Regionen, in denen ein solches Einkommen das Auskommen vieler ermöglicht.

Seitens der Kunden besteht das Bedürfnis, gut ausgebildete und ortskundige Führer zu engagieren, die auch einen Sinn für die natürliche Umwelt, die Kulturgeschichte und die Erhaltung dieser haben. Eine standardisierte Ausbildung erlaubt es dem Kunden, sich ein Bild der Kenntnisse und Fertigkeiten der Guides zu machen.

Oft sind Herausforderungen, bspw. in der Abfallentsorgung und Ressourcennutzung in touristisch sich entwickelnden Gegenden ungelöst. Die Sensibilisierung der lokalen Akteure hinsichtlich Umweltschutz ermöglicht ein frühzeitiges und lösungsorientiertes Handeln.

Ziele und Aufgaben

Die neu erlangten Kenntnisse erlaubt es den Trekkingführern, ein Kleinunternehmen im Tourismussektor gewinnbringend zu führen und das Gelernte an ihre Mitarbeitenden und / oder weiteren Unternehmen weiterzugeben. Sie sind fähig, eigene und den Bedürfnissen der Touristen angepasste, auf den Grundsätzen der Nachhaltigkeit basierende Angebote zu erarbeiten und erfolgreich zu bewerben. Sie verstehen die Grundsätze der Tourismusbranche und bauen sich ein Netzwerk zu Nachfragenden auf. Der erfolgreich absolvierte Lehrgang befähigt die Teilnehmer:

- Attraktive und nachhaltige touristische Trekkingangebote für ihre Herkunftsregion zu entwickeln, auf den unterschiedlichen Kanälen zu bewerben und durchzuführen.
- Bestehende Wertschöpfungsketten und die touristische Infrastruktur weiterzuentwickeln.
- Gruppen im (Hoch)-Gebirge sicher zu führen, Wetterbedingungen einzuschätzen und in medizinischen Notfällen erste Hilfe zu leisten.
- Wissen zur lokalen Umwelt, Natur und Kultur zu vermitteln.
- Sich im internationalen touristischen Netzwerk und mit Gästen in Englisch auszutauschen.
- Ein Kleinunternehmen professionell und gewinnbringend zu führen.
- Über die Plattform KNEB mit Nachfragenden in der Schweiz und weltweit direkt im Kontakt zu stehen.

Zielgruppen für das Pilotprojekt

Für das Pilotprojekt wird aus schon bestehenden Organisationen eine Teilnehmergruppe evaluiert. Es wird eine geschlechtergemischte Gruppe mit gleicher Anzahl Frauen und Männer angestrebt. Die Kontaktpersonen in der Schweiz bürgen dabei mit ihrem Namen für die Studierenden: Das heisst, die Studierenden setzen nach ihrer Ausbildung ihr erworbenes Wissen in ihrer Herkunftsregion ein und geben dieses weiter.

Evaluation

Die Evaluation richtet sich im Pilotprojekt nach den «International Leadership Training (ILT)» -Programmen innerhalb des Referenzbeispiels InWEnt in Deutschland (siehe Realisierungsplan), wo zwei übergeordnete Hauptziele definiert worden sind, die wie folgt lauten:

- Capacity Building: Die individuelle Förderung von Kompetenzen, mit denen die Absolventinnen und Absolventen Veränderungen in ihren Entscheiderorganisationen initiieren und die landesweit in jene Sektoren zu Reformen führen können, in denen sie nach ihrer Rückkehr wieder beruflich tätig sind.
- Netzwerkbildung: Die Bildung von Netzwerken zwischen ILT-Teilnehmern untereinander und mit deutschen Institutionen oder Firmen (sowohl persönlich als auch als Netzwerk von Organisationen und Unternehmen).

Ausführliche Beschreibung

Für das Pilotprojekt liegt ein ausführlicher Realisierungsplan mit Budget- und Finanzierungsplan vor, der bei der Projektleitung bestellt werden kann.

5 PROJEKTORGANISATION

Projektidee und Projektinitiant

Reto Solèr engagiert sich seit mehr als 25 Jahren zugunsten einer Nachhaltigen Entwicklung für Berggebiete, so auch als langjähriger Geschäftsleiter und Präsident der CIPRA Schweiz (2000 bis 2014). Zurzeit leitet Reto Solèr die Kampagne «Respektiere deine Grenzen – Schneesport mit Rücksicht» und „Respect Wildlife“ im Auftrag des Vereins «Natur & Freizeit» und des Bundesamtes für Umwelt. Darüber hinaus ist er aktuell Co-Projektleiter des „Innovationsgenerator“ sowie von „Blicke in Raum und Zeit – eine kulturhistorische Zeitreise in die Surselva“.

Unter anderem ist er Mitinitiant der Modellregion und der Wasserwelten Göschenen oder der Pro Val Lumnezia sowie von busalpin.ch, AlpenTaxi oder von „Sanfter Mobilität in alpinen Regionen“. Des Weiteren in der Vergangenheit: Durchführung der Informationskampagne Alpenkonvention in der Schweiz; Realisierung des Wissensmanagementprojekts «Zukunft in den Alpen» in der Schweiz sowie der Klimaprojekte cc.alps und climalp in der Schweiz. Darüber hinaus ist er Autor verschiedener Wanderführer und –bücher, wie auf der internationalen Ebene „Istrien mit Kvarner Bucht, Velebit und Plitvicer Seen“ (Rother, 2004) oder „Dalmatien“ (Rother, 2017, 2. Auflage). Auf der internationalen Ebene hat er Projekte für Know-how-Transfer in slowenischen und kroatischen Berggebieten durchgeführt und zukünftig auch in Bulgarien.

Unterstützt wird er durch die Vorstandsmitglieder des **Vereins «Kompetenznetzwerk Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete»**. Des Weiteren kann auf das Netzwerk der **CIPRA Schweiz**, welche als Patronatsgeber fungiert, sowie auf Akteure im Alpenraum zurückgegriffen werden.

Für das Pilotprojekt ist **Andreas Gauer** in das Projekt involviert. Er hat Umweltnaturwissenschaften studiert und weist eine mehrjährige Tätigkeit in der Umweltforschung im alpinen Raum an der ETH Zürich sowie bei Agroscope aus. Darüber hinaus ist er begeisterter Berggänger und Trekker.

Kontakt

Verein Kompetenznetzwerk «Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete»
c/o Reto Solèr, Postfach 294, 8042 Zürich

Mobile ++41 (0)79 628 16 03, reto.soler@solerworks.ch, www.solerworks.ch

Auf Nachfrage und als schon vorhandene Grundlagen:

- Konzept
- Realisierungsplan inklusive Pilotprojekt
- Budget und Finanzierungsplan
- Konzept für Machbarkeitsstudie
- Referenzbeispiele für die Bildungs- und Dienstleistungsangebote